



## Miteinander verbunden in Gedanken und im Gebet

*Glockengeläut \* Stille \* Kerze anzünden*

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Dieser Sonntag heißt Rogate. Das bedeutet: Beten. Heute ist also Bet-Sonntag. Fünf Wochen nach Ostern – wir sind frei durch Jesus Christus, Gott direkt zu bitten, ohne jeglichen Mittler, wie es zuvor notwendig gewesen war. Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Ps 66, 20)

Gott ist da.

Und wir sind da. Versammelt. An unterschiedlichen Orten. Aber zur gleichen Zeit. Und mit den gleichen Worten und Liedern im Ohr. Atmend und betend. Wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

*Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an verschiedenen Orten*

Gott.

Ich bin hier.

Ich bete zu Dir.

Mit anderen, die zu Dir beten.

Ich bringe Dir, was war und was ist. – *Stille* -

Höre uns.

Sieh uns an.

Klinge Du in uns.

Amen.

*Bibeltext* Matthäus 6,5-15

Jesus sagte: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Gebetshäusern und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

Darum sollt ihr so beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

### *Stille oder Verkündigungsimpuls lesen*

"Vielleicht sind es diejenigen, die ohnehin geübt darin sind, das Unverfügbare zu denken, weil sie mit einer Krankheit oder Behinderung leben müssen, weil sie gläubig oder fromm sind, vielleicht sind diejenigen, die wissen, dass das Leben nicht in unserer Hand liegt, weil sie Krieg und Vertreibung überlebt haben oder eine Naturkatastrophe - die am ruhigsten durch diese Krise kommen." Das hat Carolin Emcke vor zwei Wochen in ihrem Journal notiert, das sie für die Süddeutsche Zeitung schreibt.

Beten ist: das Unverfügbare zu denken.

Beten ist: Wissen, dass das Leben nicht in unserer Hand liegt. Beten müssen nur wir Bedürftigen.

Uns fehlt etwas. Sonst müssen wir ja nicht bitten. Für uns selbst. Für andere. Für diese Welt. Es fehlt uns das tägliche Brot oder der tägliche Kuss. Es fehlt uns das Reich der Gerechtigkeit. Uns fehlt die Herrlichkeit, die Kraft. Es fehlt uns die Gewissheit, es richtig zu machen.

Man sieht es uns vielleicht nicht an. Aber wir wissen es: Diese Stelle in unserer Seele - dunkel wie die Tiefsee, dort, wo wir uns selbst ein Rätsel sind. Und jene andere, scharf wie ein Messer, gnadenlos gegen uns und andere. Aber auch die:

so bunt und wuchernd und lebendig, dass wir meinen, sie verbergen zu müssen, zu unpassend erscheint sie uns. Jetzt, wo unser Außen so klein geworden ist, wird unser Innen womöglich groß und größer. Und dann hilft nichts als Beten. Es hilft, das Unverfügbare zu denken:

Die Welt ist nicht in unsrer Hand. Und auch nicht die, die wir lieben - so sehr wir uns um sie sorgen. Ich selbst bin nicht in meiner Hand. Aber da ist etwas. Vater. Mutter. Himmel. Macht hell und vergibt. Da ist etwas. Einer. Eine. Sein Reich komme. Sein Wille geschehe. Tag für Tag gibt er, was wir brauchen. Gott - größer als wir. Von ihm kommen wir. Zu ihm gehen wir. Er weiß, bevor wir bitten. Amen.

### *Etwas tun*

Beten kann auch sein: etwas tun - aber im Angesicht Gottes. Tu jetzt etwas, tut etwas, was ganz einfach und praktisch ist. Eine Tasse Tee kochen für nach diesem Gottesdienst zum Beispiel. Oder eine Topfpflanze gießen. Oder mit der Hand über ein Stück Stoff streichen. Tue das in der Haltung des Gebets. Nimm alles wie aus Gottes Hand. Den Geruch. Den Geschmack. Ein Geräusch. Sag, sagt am Ende: Amen.

### *Fürbitten und Vater Unser*

Jesus.

Hier sind wir.

Du hast gesagt: Wir sollen beten.

Du hast gesagt: wir werden gehört.

Wir wollen das glauben.

Hilf uns dabei.

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade?

- *Stille-*

Wir denken an alle, die nach einem Impfstoff suchen, einem Medikament.

- *Stille-*

Wir denken an die, die Entscheidungen treffen müssen für andere.

- *Stille-*

Wir denken an die, die Angst haben und wütend sind.

- *Stille-*

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer. An die, die versuchen, für sie zu Sorgen.

Und wir beten, wie du, Jesus, es uns gezeigt hast:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

*Segen (Hände öffnen und laut sprechen)*

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.  
Amen

*Kerze löschen*

Gemeinsam beten! Gemeinsam still werden! Gemeinsam im Herzen  
singen!

Wir laden Sie ein zum gemeinsamen Gebet und zum Gottesdienst an  
Himmelfahrt und Pfingsten. Zusammen beten ist auch mit Abstand am  
Schönsten!

Himmelfahrt  
Um 15 Uhr in Barterode

Pfingstsonntag  
Um 11 Uhr in Lödingsen und Barterode

Pfingstmontag  
Um 11 Uhr in Adelebsen (in der Kirche)

*Bleiben Sie gesund! Es grüßt Sie Pastorin Julia Frydetski*